

Kommunalpolitisches Wahlprogramm 2020 – 2025 SPD Bergisch Gladbach

Die soziale Kraft ist die Basis für gute Politik

Bereits seit Anfang 2019 hat sich die SPD in Bergisch Gladbach in einem internen Diskussionsprozess in Arbeitsgruppen mit den **zentralen kommunalpolitischen Themen** auseinandergesetzt. Gemeinsam wurden Inhalte erarbeitet, die in einer **Mitgliederversammlung am 13.6.2019** verabschiedet wurden. Diese haben die Basis für unsere Verhandlungen mit den Grünen, der FDP und unserem **gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten Frank Stein** gebildet. Wir haben anschließend zusammen mit den Grünen, der FDP und Frank Stein in einem **Grundlagenpapier** für die gemeinsame Arbeit in der kommenden Wahlperiode zu wichtigen kommunalpolitischen Themen Position bezogen und Ziele formuliert. Dieses kommunalpolitische Wahlprogramm der SPD Bergisch Gladbach formuliert, welche sozialdemokratischen Ziele in diesem Bündnis umgesetzt werden.

Die **Erfahrungen der Corona-Krise** haben nochmals verdeutlicht, dass wir auf den sozialen Zusammenhalt und die **Solidarität** innerhalb der Gesellschaft angewiesen sind. Dies gilt ausdrücklich auch für die etwa 12.500 ausländischen Staatsangehörige, die in Bergisch Gladbach leben. Als Sozialdemokraten werden wir unserer **Verantwortung** gerecht, alle hier lebenden Menschen mitzunehmen und den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** zu **stärken**. Das Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen in ihrer Vielfalt auf Grundlage unserer demokratischen Werte ist Bereicherung für Bergisch Gladbach.

Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen kann der **Markt alleine nicht regeln**, nicht bei einer **Pandemie**, nicht beim **Klimaschutz** und auch nicht bei der **Digitalisierung** von Wirtschaft und Gesellschaft. Eine breite gesellschaftliche Beteiligung ist erforderlich und vielfach auch eine Neubewertung der Arbeit, wie die Erfahrungen mit systemrelevanten Berufszweigen gezeigt haben. Es gilt aus den Erfahrungen der Krise zu lernen und die staatlichen Programme Europas, des Bundes und der Länder zur **Überwindung der Krise durch mutige kommunale Programme** zu ergänzen. Das vorliegende kommunalpolitische Wahlprogramm fokussiert sich daher bewusst auf die folgenden drei zentralen Handlungsfelder:

- 1. Stadtentwicklung: Wohnen – Verkehr – Arbeiten**
- 2. Bildung und Betreuung**
- 3. Digitalisierung, Teilhabe und Integration**

1. Stadtentwicklung: Wohnen – Verkehr – Arbeiten

Bergisch Gladbach - Lebenswerte Stadt für alle

Wir sorgen dafür, dass die **Stärken von Bergisch Gladbach** durch behutsame **Stadtentwicklung** erhalten und herausgearbeitet werden. Wir wollen **lebenswerte Quartiere**, die 'Veedelscharakter' haben. Sie sollen dem sozialen Austausch und der Begegnung der Menschen dienen, Nachbarschaftshilfe erleichtern und den demografischen Wandel berücksichtigen. Bergisch Gladbach soll Wohn- und Arbeitsort sein sowie grüne und lebendige Heimatstadt **für alle** seine Bewohnerinnen und Bewohner - **unabhängig vom Geldbeutel**.

Die SPD stellt den **Menschen in den Mittelpunkt** ihrer wohnungsbaupolitischen Überlegungen. Die **Vielfalt von Lebenssituationen**, in denen Menschen heute leben, ob als Single, in der WG, in der Familie, alleinerziehend, mit Handicap, in besonderen Notlagen oder mit geringem Einkommen verlangt nach einer **Vielfalt von Angeboten**.

Die **Verdichtung** soll **mit Augenmaß** geschehen und den Charakter von Ortsteilen bewahren. Tendenzen einer Urbanisierung sollen sich auf Ortskerne beschränken.

Attraktive Kultur-, Sport- und Freizeitangebote tragen viel zur Lebensqualität bei. Diese sollen weiter verbessert werden, um Bergisch Gladbach - nicht zuletzt **für junge Familien - noch attraktiver** zu machen.

Bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware in Bergisch Gladbach. Er wurde in den letzten Jahrzehnten vernachlässigt, weil darauf vertraut wurde, dass der Markt ein ausreichendes Angebot schaffen würde. Das ist aber nicht der Fall. Um dem **Preis- und Verdrängungskampf auf dem Immobilienmarkt entgegenzuwirken**, soll die **Stadt ihr Vorkaufsrecht** nutzen und Grundstücke

in städtischen Besitz bringen. Bei deren Vergabe sollen **öffentliche und genossenschaftliche Bauträger** besonders berücksichtigt werden.

Bauleitplanung für Wohnbebauung werden wir nur auf Flächen vollziehen, die sich im Eigentum der Stadt Bergisch Gladbach befinden.

Der Neubau soll mit einer **minimalen Neuversiegelung** von Flächen einhergehen. Das kann geschehen durch das **Überbauen von Parkplätzen und Verkehrsflächen**, durch **platzsparendes Bauen** oder auch **Entsiegelungen** an anderer Stelle.

Bergisch Gladbach – Stadt der kurzen Wege

Wir wollen ein **modernes Verkehrssystem** für unsere Stadt, in dem Lebenszeit und -qualität nicht länger dem täglichen Stau geopfert werden. Unser Leitbild ist die „Stadt der kurzen Wege“: Stadt- und Verkehrsplanung müssen darauf hinarbeiten, dass **Verkehr intelligent gelenkt** wird und sich die **täglichen (Pendler-) Strecken reduzieren**.

Die Menschen in unserer Stadt sollen frei wählen können, welches Verkehrsmittel sie nutzen. **Niemand soll zwingend auf das Auto angewiesen sein.** Um das zu erreichen, setzen wir uns für eine **deutliche Ausweitung des Bus- und Bahnverkehrs sowie sicherer Fuß- und Radwege** ein. Diese klimafreundlichen Verkehrsmittel helfen auch, die Quartiere von **Verkehrslärm zu entlasten**. Der Verkehr zu den Schulen soll hierbei eine Vorreiterrolle einnehmen. Wir streben daher die Einrichtung von **breiten, sicheren Radwegen oder Fahrradvorrangstraßen zu allen Schulen** an.

Der Straßenverkehr wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Wir setzen uns für eine **bessere Unterhaltung des städtischen Straßennetzes** ein anstelle der Flickschusterei mit zahlreichen Klein- und Kleinstbaustellen.

Bergisch Gladbach – Arbeit und Standortpolitik

Wir stehen für ein **Bergisch Gladbach der kurzen Wege**. Der urbane Raum soll so gestaltet werden, dass Wohnen und Arbeiten räumlich stärker miteinander verbunden sind. Wohnen und Arbeiten in der Stadt sind für uns kein Gegensatz. Wir setzen uns aktiv ein, damit **Arbeitsplätze vor Ort erhalten** bleiben und wir

den Betrieben ermöglichen, auf die Veränderungen (z.B. aus der fortschreitenden Digitalisierung, der Corona-Krise usw.) reagieren zu können.

Wir werben für die **Ansiedlung von Gewerbebetrieben, die nachbarschafts- und umweltschonend arbeiten**. Mit den hierdurch erzielten **Gewerbesteuereinnahmen** wird die soziale, kulturelle, verkehrliche und sportliche Infrastruktur in unserer Stadt erhalten und ausgebaut. Wir streben eine verstärkte **Ausweisung von Mischgebieten** an, die eine Nutzung für Wohnen und Gewerbe ermöglichen. Interessierte Betriebe sollen bei der Errichtung von Betriebswohnungen und Betriebskitas unterstützt werden.

Wir werden durch eine aktive Stadtentwicklung und insbesondere bei der Entwicklung neuer Bebauungspläne (B-Pläne) folgende Schwerpunkte setzen:

- einen Anteil von mindestens **30 % geförderten Wohnraum**
- durch die **Überbauung von städtischen Parkplätzen** werden wir 300 Wohnungen bis 2025 neu schaffen
- **umweltgerechte Bauweisen** beispielsweise durch Dachbegrünungen mittels entsprechender Ausweisungen in den B-Plänen
- bevorzugte Vergabe an **Wohnungsbaugesellschaften** (Genossenschaften, Siedlungsgesellschaften etc.), die dem Gemeinwohl verpflichtet sind
- Planung **autoarmer und autofreier Baugebiete** in umweltfreundlichen und gemeinwohlorientierten **partizipativen Baukonzepten** (z.B. Mehrgenerationenhäuser)
- **verbesserte Personalausstattung** der Verwaltung für die Entwicklung der B-Pläne
- Entwicklung der verfügbaren Flächen des **Zanders-Geländes** mit einer Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Kultur und Grün
- gute Anbindung mit **Rad- und Fußwegen** sowie **Bus- und Bahnverkehr**: Verbesserung der Anschlüsse von Bahnen und Bussen an den Umsteigehaltestellen sowie 10-Minuten-Takt der S-Bahn

- Schaffung eines **Fahrrad-Vorrangroutennetzes** in ganz Bergisch Gladbach: Wir werden bis 2025 Vorrangrouten um alle weiterführenden Schulen schaffen.
- Sicherstellung der Trassen für die **Verlängerung der Straßenbahnlinien 1 und 4** (Technologiepark-Herkenrath-Spitze und Dünnwald -Schildgen - Odenthal) und der Seilbahn als Zwischenlösung von Bensberg zum Technologiepark
- Straßensanierung und Umbau des Straßenraums in Bergisch Gladbach: Wir werden **bis 2025 insgesamt 50 Mio. € in Umbau und Sanierung der Straßen** investieren! Bei den Parkflächen wird der Ausbau der E-Mobilität durch exklusive Parkplätze für E-Fahrzeuge und Ladesäulen unterstützt.
- Schneller **Glasfasernetzausbau** um u.a. mehr Home-Office-Arbeitsplätze in Bergisch Gladbach zu ermöglichen
- Wirtschaftsförderung durch Wirtschaftslotsen und neue zukunftsorientierte Dialogforen sowie durch **Abbau von Bürokratie**
- **Vorbildfunktion der Stadtverwaltung** als Arbeitgeberin durch Schaffung von Ausbildungsplätzen und familiengerechten Arbeitsbedingungen
- **keine Benutzungsgebühren** städtischer Sportanlagen für Vereine

2. Bildung & Betreuung:

Die SPD stellt die Familien in den Mittelpunkt ihres bildungspolitischen Handelns und startet deswegen eine **Offensive für Kitas, Tagespflege und Offene Ganztagsgrundschulen (OGS)**. Wir wollen, dass junge Familien gerne in Bergisch Gladbach leben, weil sie von einem **breiten und qualitätvollen Schulangebot** profitieren, das über den Unterricht hinausgehende **Betreuungsangebote** beinhaltet. Unser politisches Handeln zeigt deutlich, dass wir **Kinder und Jugendliche** als Bereicherung sehen. Sie sind unsere **Zukunft**, und in sie müssen wir investieren!

Unsere Maßnahmen für eine gute Betreuung:

- Wir schaffen genug **wohnnaher Kita-, Tagespflege- und OGS-Plätze**, damit jede Familie, die einen Betreuungsplatz benötigt, auch einen in ihrer Nähe bekommt. Wir werden die Nachfrage nach OGS- und Kita- Plätzen bis zum Ende der Wahlperiode zu **100 %** abdecken.
- Wir stellen genug Geld für wichtige Investitionen in **kindergerechte Räumlichkeiten** an Kitas, Tagespflegereinrichtungen und Schulen bereit.
- Wir müssen **Schule und OGS** aus einer Perspektive denken, wir brauchen also ein System für beides. Dafür haben wir den **Integrierten Schulentwicklungsplan** auf den Weg gebracht, der nun mit den entsprechenden Mitteln umgesetzt wird. Wir werden kleine und **übersichtliche Einheiten** schaffen anstatt großer und unübersichtlicher Systeme. Der Neubau der Gemeinschaftsgrundschule Bensberg dient hierfür als positives Beispiel.

- Wir wollen, dass die **Kinderbetreuung langfristig kostenfrei** für die Familien wird. Als ersten **Zwischenschritt** werden wir mehr Familien mit kleineren Einkommen von den Elternbeiträgen für die Kinderbetreuung in der Kita, Tagespflege oder OGS befreien. Betreuungskosten sollen dafür ab 2021 nur ab einem Elterneinkommen von **40.000 Euro** erhoben werden (bisher 20.000 Euro). Dies würde Eltern von rund **1.100** Kindern zusätzlich befreien.
- Wir wollen eine **Stärkung der Kooperationen der Sportvereine, der Musikschulen** usw. mit den Kitas, der (Groß-) Tagespflege und der OGS.
- Wir wollen **längere Öffnungszeiten** für einige Kitas und Tagespflegeeltern:
 - Wir wollen, dass es **einige Kitas** und Tagespflegeeltern gibt, die von **6.30 bis 18.00 Uhr** aufhaben, aber maximal 50 Stunden Betreuungszeit pro Woche pro Kind anbieten. Denn 45 Stunden sind für viele Eltern, die Vollzeit arbeiten, zu wenig. Sie brauchen eher 50 Stunden.
 - In jedem großen Stadtteil soll es zudem **eine Kita geben**, die **wesentlich längere Öffnungszeiten** – beispielsweise für Eltern, die in **Schicht** arbeiten - anbieten.
 - **Eine Kita** in jedem großen Stadtteil sollte auch eine **Sams-tagsbetreuung** anbieten, ggf. können auch Tageseltern eingebunden werden
- Wir wollen langfristig **Stadtteilhäuser** in allen Stadtteilen als **Zentrum des kulturellen und sozialen Lebens** im Stadtteil, am besten in Kooperation mit einer Kita, einer Grundschule oder einer Tagespflege sowie einer Beratungsstelle für Gesundheit und einer Bibliothek als Lern- und Begegnungsort. Als positives Beispiel dient hierfür das neue Stadtteilhaus im Herman-Löns-Viertel mit einer Kita.

Unsere Maßnahmen für gute Bildung:

Schulneubau, Instandsetzung der Schulgebäude und ihre Ausstattung sind **Aufgabe der Kommune**. Nach vielen Jahren der Haushaltssicherung, in der wir an die finanziellen Vorgaben des Rheinisch-Bergischen Kreises gebunden waren,

sind wir ab 2021 endlich in der Lage, so viel Geld in die Hand zu nehmen, dass wir den **Sanierungs- und Modernisierungstau in den Schulen auflösen** können. Darüber hinaus können wir dort **neue Schulstandorte** schaffen, wo sie zukünftig erkennbar fehlen werden.

- Deshalb werden wir in der nächsten Wahlperiode des Rates von 2020 bis 2025 insgesamt **150 Millionen Euro** in die Schulen investieren. Die **Finanzierungsbedingungen** waren noch nie so **günstig**. Der sich ergebende Abschreibungsbedarf von 3 Millionen Euro pro Jahr wird ab dem Haushaltsjahr 2021 eingeplant.
- Um Neu- und Umbaumaßnahmen **schneller** als bisher umsetzen zu können, wird eine **städtische Gesellschaft** gegründet, die mit der Planung, Entwicklung und Realisierung der Schulbauvorhaben beauftragt wird und die mit der Stadtverwaltung kooperiert. Eine von der Stadtverwaltung erarbeitete **Prioritätenliste** für die Abarbeitung der Bauvorhaben sorgt in Zukunft bei Schulen und Eltern für **Transparenz**. **Oberste Priorität** muss die **Sanierung von Toilettenanlagen** haben.
- Bei der Planung der Maßnahmen werden von Anfang an **Schulen, Eltern und Schülerinnen und Schüler einbezogen**. Standortentscheidungen werden mit den Bürgerinnen und Bürgern **gemeinsam** gefällt!
- Die Schulgebäude werden so gestaltet, dass sie **Kinder und Jugendliche zum Lernen einladen** und dabei
 - Voraussetzungen für **digitales Lernen** schaffen,
 - die **Raumplanung** notwendige Voraussetzungen für moderne **Unterrichtsmethoden** berücksichtigt,
 - bauliche Maßnahmen zur **Reduktion von Lärm** erfolgen,
 - in der **Mensa frisch gekocht** werden kann,
 - die **Betreuungsangebote** vor und nach dem Unterricht in **geeigneten Räumlichkeiten** stattfinden können,
 - Erkenntnisse zum **klima- und ressourcenschonenden Bauen** berücksichtigt werden (Bauten der Kommune sollen Vorbildfunktion haben!).
- Die pädagogische Arbeit in den Schulen wird unterstützt durch **Schulpsychologen und Sozialarbeiter**.

- Wir werden uns für die **Chancengleichheit** insbesondere für Bürgerinnen und Bürger **ausländischer Herkunft** und ihrer Kinder einsetzen, denn der persönliche Erfolg in Bildung und Berufsleben darf nicht von der Herkunft abhängen.
- Um die **Bildungslandschaft** von **Bergisch Gladbach** noch attraktiver zu gestalten, wird eine **Initiative** gestartet mit dem Ziel, in Bergisch Gladbach die **Dependance einer staatlichen Hochschule** wie z.B. der Fachhochschule Köln zu gründen. Für das Projekt spricht auch die **schnelle Verbindung** mit der **S11** zwischen dem **Campus Deutz** und der **Innenstadt von Bergisch Gladbach**. Positive Beispiele für bestehende Dependancen sind Gummersbach mit der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften sowie Leverkusen mit dem Bachelorstudiengang für Angewandte Chemie und Pharmazeutische Chemie

3. Digitalisierung, Teilhabe & Integration:

Die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Kommunalpolitik nutzen:

Wir sehen die **Digitalisierung als Chance** für Bergisch Gladbach, deren Umsetzung allerdings nicht von alleine und nur gemeinsam mit allen Beteiligten gelingen wird. Wir verbinden mit der Digitalisierung folgende **Ziele**:

1. Schaffung einer Infrastruktur, die allen Bürgern den **Zugang zu einem schnellen Internet** ermöglicht.
2. Umfassende **Transparenz** über die Arbeit der Kommunalpolitik und -verwaltung.
3. Nutzung **digitaler Serviceangebote** zur Entlastung der Verwaltung und Verbesserung der Dienstleistungsqualität für die Bürger.
4. Ausweitung **demokratischer Beteiligungsmöglichkeiten** auf kommunaler Ebene und Entwicklung von Verfahren zur Bürgerbeteiligung (Leitlinien).
5. **Beteiligung aller Menschen** an den demokratischen Prozessen bedeutet auch aktives Engagement für die Integration der Migrantinnen und Migranten.

Unsere Maßnahmen für Digitalisierung, Teilhabe & Integration:

- **Wir werden** für den Ausbau von **schnellem Internet** in Bergisch Gladbach sorgen.
- **Wir werden** frei zugängliche und kostenlose **Internet Hotspots** in allen öffentlichen Gebäuden und an zentralen Plätzen der Stadt Bergisch Gladbach bereitstellen.

- **Wir werden** mit Hilfe von VHS / Stadtbücherei und einem Netzwerk aus kompetenten Menschen die Bürgerinnen und Bürger kostengünstig an das Digitale, die Apps und Geräte mit Unterstützungsangeboten heranführen, **damit sie mitmachen können.**
- **Wir werden** dafür sorgen, dass jeder sich leicht über **Entscheidungen** und Vorgänge von Politik und Verwaltung **informieren** kann. Wir werden mit digitalen Werkzeugen die **Verwaltungsangelegenheiten** für die Bürgerinnen und Bürger **vereinfachen.**
- **Wir werden** die Möglichkeiten zur **Bürgerbeteiligung** bei wichtigen Projekten der Stadt Bergisch Gladbach **verbessern**, damit der Sachverstand der Bürgerschaft in den Entscheidungen von Politik und Verwaltung zukünftig berücksichtigt wird. Das werden wir mit für Politik und Verwaltung **verpflichtenden Verfahren** erreichen und **Leitlinien für Bürgerbeteiligung** verabschieden, die in wichtigen kommunalen Projekten die Einbindung der Bürgerschaft in strukturierten Beteiligungsprozessen vorschreiben. Die Einrichtung eines **Zukunfts-Beirats** aus Vertretern der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft wird ein erster, wichtiger Schritt sein, um wichtige **bürgerschaftliche Impulse** für die Überwindung der Corona-Krise und die Gestaltung der Zukunft unserer Stadt gemeinsam zu entwickeln und den neuen Politikstil zu verankern.
- **Wir werden** die Umsetzung des **Integrationskonzeptes** und das kommunale Angebot an Sprachkursen sicherstellen sowie den **kommunalpolitischen Dialog** mit den Vertretern der Migrantenselbstorganisationen weiter ausbauen.